



## Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

### EU-LIFE-Projekt EUOKITE ? Todesursachen von Rotmilanen werden erforscht Umweltministerin Dalbert vor Ort bei der Besenderung der Greifvögel

Magdeburg. Umweltministerin Prof. Dr. Claudia Dalbert hat heute an der Besenderung von Rotmilanen teilgenommen. Die Besenderung des vom Aussterben bedrohten Greifvogels erfolgte im Rahmen des EU-LIFE-Projektes EUOKITE. Der Rotmilan ist eine von 19 Arten, für die wir in Sachsen-Anhalt eine besondere Verantwortung haben. Diese Arten sind vom Aussterben bedroht und haben ihre Heimat bei uns im Land. Je besser wir sie schützen und ihre Lebensräume erhalten, desto besser können wir das Artensterben stoppen. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, das LIFE-Projekt EUOKITE auch nach Sachsen-Anhalt zu holen. Im Rotmilanzentrum kann nun genau erforscht werden, wie und warum Rotmilane sterben. Je mehr wir wissen, desto besser können wir diesem besonderen Greifvogel das Überleben sichern, erläutert Umweltministerin Dalbert das Engagement des Landes. Mit diesem Projekt wird es erstmals möglich sein, ein detailliertes Bild der wahren Todesursachen beim Rotmilan zu ermitteln und damit eine große Wissenslücke bei der Erforschung des Rotmilans zu schließen, ergänzt Martin Kolbe, Leiter des Rotmilanzentrums am Museum Heineanum in Halberstadt. Die EU-Kommission hat das LIFE-Projekt EUOKITE - grenzübergreifender Schutz des Rotmilans in Europa durch Reduzierung von Menschen verursachter Mortalität - Kurzbezeichnung: LIFE EUOKITE - im Dezember 2019 bewilligt. Antragsteller ist die Mitteleuropäische Gesellschaft zur Erhaltung der Greifvögel (MEGEG) mit Sitz in Österreich. Ziel des LIFE-Projektes ist es, die Todesursachen von Rotmilanen in ganz Europa aufzuklären und gegen die häufigsten von Menschen verursachten Gefahren Maßnahmen zu ergreifen. Wenn die häufigsten menschengemachten Todesursachen ermittelt wurden, werden konkrete Handlungsempfehlungen erfolgen, um diese zu minimieren. Mit dem nördlichen Harzvorland und dem Fiener Bruch befinden sich zwei Projektregionen in Sachsen-Anhalt. Diese werden durch das Rotmilanzentrum am Museum Heineanum in Halberstadt betreut. In beiden Gebieten sollen Rotmilanbrutpaare erfasst und ein Teil der Jungvögel mit GPS-Sendern versehen werden. Sterben besenderte Rotmilane in Sachsen-Anhalt, werden diese vom Rotmilanzentrum dokumentiert und die genaue Todesursache bestimmt. Weiterhin wird das Rotmilanzentrum auch an der Ausarbeitung von Standards mitwirken, welche im Projekt Anwendung finden. Dazu zählt auch die Etablierung einer detaillierten Methode zur Dokumentation von Totfunden. Das Rotmilanzentrum dient als Knotenpunkt und als Koordinator bei der Suche und der Bergung von besenderten Rotmilanen, die in Deutschland versterben. Es wird die Internationale Rotmilan-Schlafplatzzählung in Sachsen-Anhalt koordiniert. Zudem wird eine umfangreiche Literatursammlung zum Rotmilan bereitgestellt und gepflegt. Hintergrund: Das Projekt EUOKITE wird aus dem EU-Förderprogramm LIFE (L'Instrument Financier pour l'Environnement) - Teilprogramm Umwelt - mit insgesamt 9,5 Millionen Euro unterstützt. Der EU-Anteil (60 Prozent) beträgt 5,7 Millionen Euro. Zehn verschiedene Kofinanzierer tragen die restlichen 40 Prozent des Projektes. Das Projekt wird bis 2027 durch 19 Projektpartner in 39 Projektregionen verteilt auf 13 europäische Länder umgesetzt. Das Land Sachsen-Anhalt trägt einen Anteil in Höhe von 150.000 €. Dies entspricht jährlich 25.000 € bis zum Jahr 2025. Informationen zum Rotmilanzentrum: <https://www.heineanum.de/de/rotmilanzentrum.html> Die Verantwortungsarten für Sachsen-Anhalt: <https://lau.sachsen-anhalt.de/naturschutz/arten-und-biotopschutz/liste-der-verantwortungsarten-fuer-das-land-sachsen-anhalt/>